©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	165./85. Jahrgang	S. 367—370	Klagenfurt 1975

Oberforstrat Dipl.-Ing. Karl Koneczni †

Von Alois Kofler, Lienz

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Am 27. Jänner 1975 ist Landesoberforstrat i. R. Dipl.-Ing. Karl KONECZNI in Sillian, Osttirol, an einem Herzversagen gestorben. Er wurde am 18. August 1899 in Ungarisch-Weißkirchen, Jugoslawien (Bela cirkva), geboren. Sein Vater war Grenzoffizier der dortigen Garnison und bekleidete den Rang eines Generalmajors. Als er im Jahre 1905 nach Wien versetzt wurde, nahm er entsprechend der Möglichkeit einer freien Wahl für damalige Staatsbeamte die österreichische Staatsbürgerschaft an. Der kleine Karl besuchte nun die Volksschule und anschließend die Unterstufe der Militärrealschule in St. Pölten. Die Oberstufenjahre in Mährisch-Weißkirchen, CSSR, endeten mit der Zivilmatura an der Schottenrealschule in Wien im Jahre 1917.

Nun betrat er die Offizierslaufbahn und besuchte die technische Militärakademie in Mödling bis 1918. Er avancierte bis zum Fähnrich. Nach dem Zusammenbruch begann er das Hochschulstudium an der Hochschule für Bodenkultur (Forstwirtschaft) unter den Professoren Dr. CIESLAR und Dr. SEITNER, nachdem er vorher zwei Semester an der Hochschule für Technik inskribiert hatte. Im Jahre 1923 war das Studium beendet.

Die Berufslaufbahn begann er als Forstassistent bei der Forstdirektion von Gut WITTGENSTEIN-MARESCH in Hollenburg südlich von Klagenfurt, wo er bis 1927 blieb. Schon 1928 wurde ihm von der Landesforstinspektion Innsbruck der Forstbezirk Osttirol zugeteilt. Er erstellte zahlreiche Waldwirtschaftspläne für die Körperschaftswaldungen des Bezirkes und war zugleich Wirtschaftsleiter der Gemeindewälder von Kals, Hopfgarten i. D. und Tristach.

Nach der Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich erfolgte am 1. Mai 1939 seine Versetzung zum Amt für Forsteinrichtung und Bauwesen in Wien. Nach dem Kriegsende trat er wieder in den Privatdienst ein und wirkte bis Ende Mai 1946 als Forstmeister bei Graf COLLOREDO-MANNSFELD. Ab 1. Juni 1946 wurde er wieder mit der Bezirksforstinspektion Sillian, Osttirol, betraut, wobei er vorübergehend auch noch die Bezirksforstinspektionen St. Veit an der Glan und Feldkirchen mitzuverwalten hatte. Im Jahre 1963 trat er in den verdienten Ruhestand, nachdem er 17 Jahre hindurch die Forstwirtschaft seines Dienstbereiches aus den teilweise recht schlechten Zuständen der Nachkriegszeit heraus auf beachtliche Höhe gebracht hatte. Er verstand es, mit viel Geschick die kriegsbedingten Überschlägerungen nach und nach einzudämmen, zugleich damit wurden die großen Aufforstungsrückstände allmählich aufgeholt.

Obwohl sein Hauptanliegen die wirtschaftliche Förderung der Gemeinde- und Körperschaftswaldungen war, vergaß er nicht auf die wichtige fachliche Betreuung der kleinbäuerlichen Privatwaldungen. Er verwertete viele moderne Erkenntnisse für Waldbau und Forstpflege. Ganz besondere Verdienste erwarb er sich um die Wald-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

erschließung und erstellte dazu die ersten Projekte in seinem Forstbezirk.

Sein Interesse für die Entomologie ergab sich wohl aus dem Hochschulstudium für Bodenkultur, nachdem ihm die Wissenschaft für Technik weniger zusagte. Es ist bezeichnend für den Verstorbenen, daß er einmal Begonnenes auch in der Folge mit Interesse betrieb. In vielen Jahrzehnten baute er eine umfangreiche Käfersammlung auf. Sie umfaßte viele Arten aus dem österreichischen und mitteleuropäischen Raum, weil er beruflich an vielen Orten tätig war. Daneben hatte er natürlich persönliche Bekanntschaft mit vielen Sammlern, wie etwa BERNHAUER, HÖLZEL, STRUPI, WÖRNDLE, PECHLANER, F. und A. KOFLER u. v. a.

Besonders verbunden war er mit dem Staphylinidenspezialisten Prof. Dr. O. SCHEERPELTZ, Wien, daher stammt auch seine besondere Vorliebe für diese Familie, wobei er trotz Lupenverwendung beachtliche Kenntnisse besaß. Seine bevorzugte Sammeltechnik war das Sieben und Käschern. Viele Leute von Sillian und Umgebung kannten ihn, wie er etwa am Bahndamm entlang den seltenen *Colon* oder *Liodes* mit dem Streifsack nachging. Seine Sammelerfolge können hier natürlich nicht alle aufgezählt werden. Die Sammlung konnte er nach Errichtung eines Eigenheimes und beruflicher Inanspruchnahme nicht zeitlebens weiterführen. Als sich Schäden einstellten, übergab er sie 1958 an den Verfasser. Dieser ordnete und sortierte sie um, alle Schachteln wurden auf gleiches Format gestellt und alle Coleopterenfamilien einbezogen und stark erweitert. Derzeit sind fast alle aus Osttirol bekannten Käferarten in der Sammlung belegt. Damit kann festgestellt werden, daß KONECZNI für die bisher einzige und größte Käfersammlung Osttirols den Grundstein legte. Eine Veröffentlichung der Ausbeute seines Wirkens ist bisher nur zum Teil erfolgt. Weitere Publikationen sind vorgesehen.

Es soll in diesem Zusammenhang erwähnt werden, daß drei Käferarten nach diesem verdienten Forstmann und Coleopterologen benannt sind:

Thinobius (Platyderothinophilus) konecznii SCHEERPELTZ 1958, *locus classicus:* westliche Karnische Alpen, Obstanser Wiesen in 2000 Meter bei Kartitsch, Osttirol, am 8. Juli 1948, 1 ♂ in coll. SCHEERPELTZ; wahrscheinlich endemische Art, die sonst nur noch vom Beschreiber an der Gail bei Obertilliach im Juli 1955 gefunden wurde (Carinthia II, *1961:*142).

Bryoporus (Bryophacis) konecznii SCHEERPELTZ 1959, *locus classicus:* Golzentipp bei Obertilliach, Osttirol, in den Jahren 1947 bis 1949 mehrere Exemplare, von BREIT auch am Plöckenpaß gesammelt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bryaxis konecznii (MACHULKA 1938, sub *Bythinus), locus classicus:*

Kals am Großglockner, Osttirol, 1 ♂ im Bachschutt des Lesachbaches unter einem Stein, Datum unbekannt. Weitere Funde dieser Art: Anras, Osttirol, 1 ♂♀ am 30. Juni 1948 aus Genist an der Drau; ♂ in coll. BESUCHET, Genf; ♀ in coll. KOFLER; Type in coll. KOFLER, Aedoeagus dazu in coll. MACHULKA! Südtirol: 1 ♂ am 14. Juni 1957 im Spülsaum des Pragser Wildsees, leg. A. v. PEEZ, det. BESUCHET, Genf. — Alle Tiere wurden offensichtlich an sekundären Standorten gefunden.

Leider hat OFR. KONECZNI sein reiches Fachwissen kaum veröffentlicht. Folgende entomologische Arbeiten sind erschienen:

„Über das Sammeln von Käfern in Grünerlenbeständen. — Ein Beitrag zum Sammeln im Hochgebirge." Nachr. Bl. Ent. Sekt. d. Nat. Ver. f. Kärnten, Beibl. z. Car. II. F. *4*, Mai 1949, p. 41—52.

„Aleochara Melichari Rtt. (Kol. Staph.) in Osttirol." — Ibid. Nr. *7*, Dezember 1950, p. 16.

Anschrift des Verfassers: Dir. Prof. Dr. Alois KOFLER, Bundeskonvikt, 9900 Lienz, Osttirol.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 165_85

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: Oberforstrat Dipl.- Ing. Karl Koneczni (18.8.1899- 27.1.1975) 367-370